



ENERGIEWENDE TWINNING TOWNS

Marburg-Biedenkopf zu Gast in Kościerzyna

27. – 30. September 2020

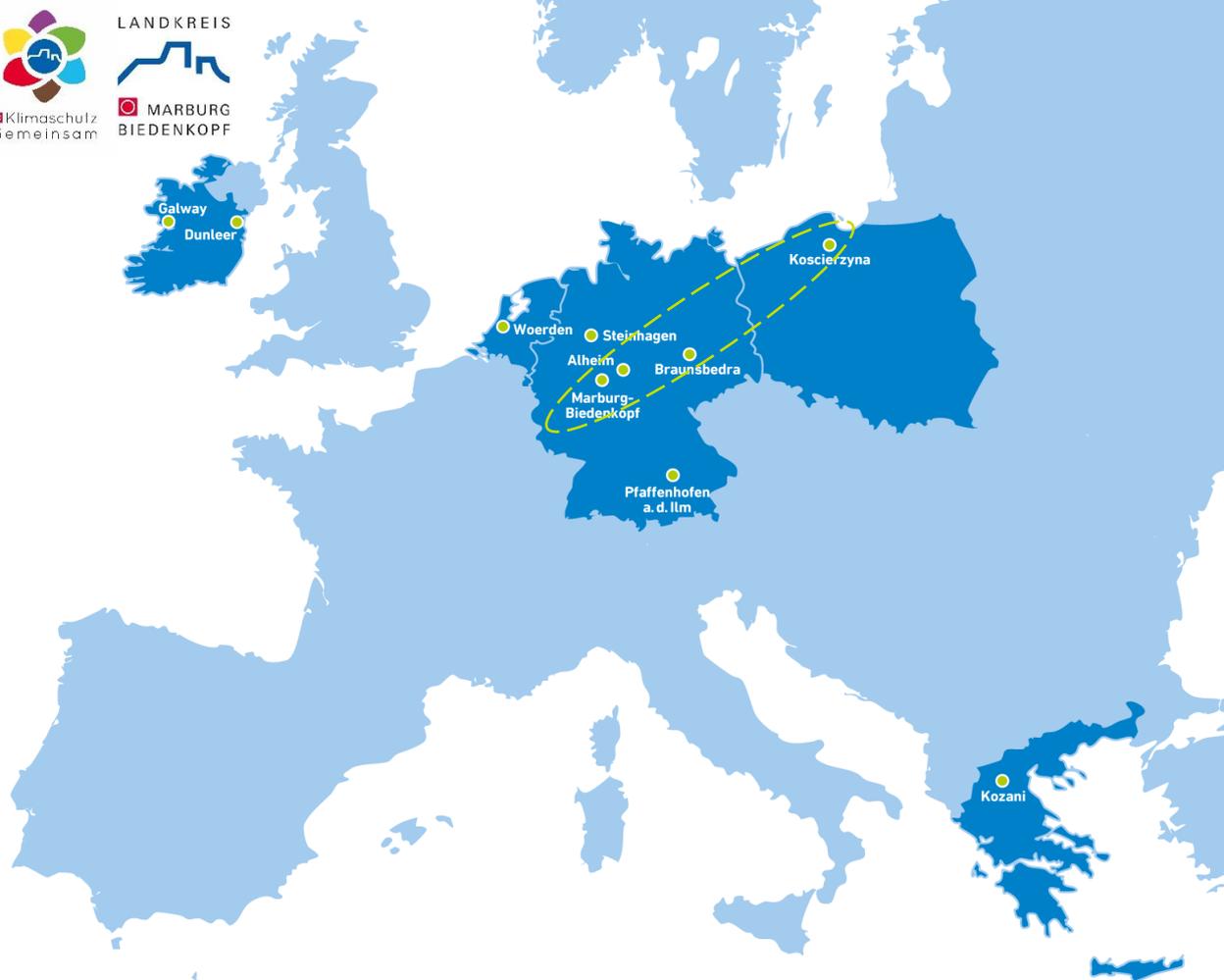


LANDKREIS



MARBURG
BIEDENKOPF

Klimaschutz
Gemeinsam



Kościerzyna (PL) empfängt Marburg-Biedenkopf (DE) zum Austausch über die Energiewende vor Ort

Seit mehr als 15 Jahren unterhalten die Landkreise Kościerzyna und Marburg-Biedenkopf eine Partnerschaft, um durch den gegenseitigen Austausch europäische Themen wie die Energiewende lokal zu bewegen¹. Der ursprünglich für das Frühjahr 2020 geplante Workshop im Rahmen des Energiewende Twinning Towns Projekt in der polnischen Partnerstadt musste infolge der Covid-19-Pandemie verschoben werden und konnten nun endlich am 28. und 29. September 2020 stattfinden. Der Aufenthalt wurde koordiniert durch Aga Sauerwald aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und durch Erich Weber, Energiecoach aus Marburg-Biedenkopf, inhaltlich vorbereitet und durchgeführt. Seitens der Projektpartner begleiteten Nicola Techel und Valentin Jahnel von der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) die Workshoptage, die unter strengen Hygiene-Vorsichtsmaßnahmen stattfanden.

Montag, 28. September

Am Morgen des ersten Tages wurde die Delegation im Landratsamt der Stadt Kościerzyna von der Landrätin Alicja Żurawska in Empfang genommen. Sie betonte, sehr zufrieden zu sein, dass der Städteaustausch nun nachgeholt werden könne, da er dem Wissensaustausch diene, um auf beiden Seiten die Energiewende voranzubringen. Polen habe nun den Kohleausstieg bis zum Jahr 2049 beschlossen. Kościerzyna sei daher bestrebt, den Ausbau erneuerbarer Energien vor Ort zu beschleunigen. Der an die Ostsee angrenzende Landkreis verfügt unter anderem über große Windkraftpotenziale, ausreichend Freiflächen für Photovoltaik-Anlagen sowie nachwachsende Rohstoffe zur Energiegewinnung.



Die Partnerschaft der Landkreise besteht seit 15 Jahren.

Kern des Austausches waren Bildungsworkshops an zwei Schulen des Landkreises Kościerzyna. Der erste der beiden Workshops fand an der Grundschule Lubiana statt. Für den zweistündigen Workshop wurde ein großer Saal im Dachgeschoss des Gebäudes zur Verfügung gestellt, um den geltenden Hygienemaßnahmen gerecht zu werden. Insgesamt nahmen 25 Schüler*innen sowie der zugehörige Klassenlehrer teil. Zum Einstieg brachte Erich Weber den Teilnehmenden den Klimawandel näher. Er erläuterte den Treibhauseffekt und welche Umweltschäden daraus unmittelbar resultieren. Die Kinder konnten so nachvollziehen, welche Rolle erneuerbare Energien zum Schutz des Klimas sowie der Schonung der planetaren Ressourcen dabei spielen.

Nach der inhaltlichen Einführung ging es in die Praxis: Die Schüler*innen bauten unter Anleitung des Teams aus Marburg-Biedenkopf sogenannte „SolarCup-Boote“ aus recycelbaren Plastikflaschen und Verpackungen zusammen. Mit einer Solarzelle versehen, welche einen Rotor mit einem Windrad antrieb, können sich die Boote auf dem Wasser fortbewegen. Die Schüler*innen ließen bei der Konstruktion der Schiffe ihrer Kreativität freien Lauf, scheuten keine Rückfragen und zeigten ihre

¹ Mehr Informationen: <https://www.unendlich-viel-energie.de/energiewende-partnerstadt/marburg-biedenkopf-koscierzyna>

Begeisterung über die fertigen Modelle. In einem auf dem Schulhof aufgebauten Pool testeten sie die Boote schließlich erfolgreich auf ihre Fahrtüchtigkeit.



Die Schüler*innen der Grundschule Lubiana freuen sich über einen gelungenen Testlauf ihrer Boote.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen steuerte die Delegation ihr nächstes Ziel an. Um 14 Uhr wurde sie von Vertreter*innen von „Kos-Eko“, dem kommunalen Energie-, Wärme- und Wasserversorger von Kościerzyna empfangen. Dazu war ebenfalls der Bürgermeister der Stadt, Herr Michał Majewski, geladen. Im Rahmen des Treffens wurden der Gruppe die Geschäftsfelder von *Kos-Eko* präsentiert sowie auch die mit dem Klimaschutz einhergehende Herausforderungen. Da Polens Energieversorgung aktuell noch stark von der Kohleverstromung abhängt, das Land jedoch bis zum Jahr 2050 die europäischen Klimaziele erreichen möchte, stellt *Kos-Eko* seine Energieerzeugung zunehmend auf Gas sowie vor allem auf Biomasse um. Es setzt außerdem verstärkt auf Kraft-Wärme-Kopplung. In der Stadt konnte das Unternehmen etwa 300 Kohleöfen gegen Wärmetauscher mit einem Anschluss an das Nahwärmenetz (3,8 km Länge) auswechseln. Aktuell ist der Anteil erneuerbarer Energien in Kościerzyna noch gering; *Kos-Eko* möchte dazu beitragen, diesen in den kommenden Jahren deutlich steigern. Die zentrale Herausforderung bei der Umstellung von fossilen auf erneuerbare Energieträger sei, so die Geschäftsführung, vor allem der umfangreiche Bedarf an finanziellen Mitteln.

Im Anschluss erhielt die Gruppe eine Führung durch Kościerzyna, deren deutscher Name „Berent“ lautet (abgeleitet von „Bär“, welcher auch das Wappentier der Stadt darstellt). Mit etwa 24.000 Einwohner*innen gehört sie zwar eher zu den kleineren Städten Polens, dennoch ist sie ein beliebtes Urlaubsziel sowie Heimat einiger prominenter polnischer Persönlichkeiten – wie z.B. Józef Wybicki, Autor der polnischen Nationalhymne.

Dienstag, 29. September

Der zweite Workshoptag begann an der weiterführenden Berufsschule Powiatowy Zespół Szkół Kościerzyna. Eine ihrer Klassen spezialisiert sich thematisch auf erneuerbare Energien. Sie und die Gäste wurden vom stellvertretenden Landrat Kościerzynas, Piotr Laska, begrüßt. An diesem Tag konnten die 25 Schüler*innen Solarautos selbst bauen und sie anschließend auf eine Rennstrecke schicken, die von der Marburger Produktionsschule gebaut und als Gastgeschenk mit nach Polen gesendet wurde. Auch an diesem Tag tauschte sich Erich Weber mit den Schüler*innen zunächst theoretisch über den Klimawandel und seine Folgen aus. Darüber hinaus wurden für das Projekt und den Austausch ein Erklärvideo sowie eine polnisch-sprachige Bauanleitung mitgebracht, um weiteren



Auf der Rennstrecke drehen die SolarCup-Autos ihre Runden.

Schulklassen in Polen die Erfahrung zu ermöglichen. Die einzelnen Arbeitsschritte für den Bau der Solarautos können so gut nachvollzogen werden.

Das Rennen der Solarautos fand auf dem Schulhof statt und konnte trotz des fehlenden Sonnenlichts durch den eingebauten Speicher an den Fahrzeugen erfolgen. Der Direktor der Schule war begeistert und äußerte die Idee, einen eigenen SolarCup beim kommenden Tag der

offenen Tür der Schule zu veranstalten. Auch von Seiten der Lehrer*innen war das Interesse groß, das Projekt mit anderen Klassenstufen durchzuführen. Die Verantwortlichen aus dem hessischen Landkreis überließen die restlichen Bausätze der Schule.

Nach dem Wettbewerb wurde bei einer Schul-Rundführung deren moderne technische Ausstattung vorgeführt. Neben vielen neuen Werkbänken befanden sich im Keller der Schule auch Solarstrom- und Solarthermie-Panels als Anschauungsobjekte für den interaktiven Unterricht.

Am Nachmittag gab es ein Treffen mit dem Bürgermeister der Gemeinde Kościerzyna, Grzegorz Piechowski. Die Gemeinde, mit einer eigenständigen Verwaltung zur gleichnamigen Stadt, hat eine Fläche von 310 km² und 16.000 Einwohner*innen.



Erich Weber aus Marburg-Biedenkopf bewundert die Solarpanels in der Berufsschule.

Im Gespräch verdeutlichte der Bürgermeister, dass die Finanzierbarkeit der erneuerbaren Energien entscheidend für den weiteren Ausbau in der Gemeinde ist. Besonders wichtig sei auch, dass die Gemeindeverwaltung mit einem guten Vorbild vorangehe. So wurden kommunale Gebäude sowie Schulen saniert und der Ausbau von Solarenergie auf deren Dächern in Planung gegeben. In der

Gemeinde wurden zudem zwei Photovoltaik-Freiflächen mit jeweils 5 MW und 1,5 MW Leistung installiert. Die Stadt und die Gemeinde Kościerzyna übernahmen gemeinsam 40 Prozent der Finanzierung, die Europäische Union kam für die restlichen 60 Prozent auf.



Vertreter*innen aus Marburg-Biedenkopf und Kościerzyna im Gespräch mit dem Bürgermeister der Gemeinde Kościerzyna, Grzegorz Piechowski.

Bürgermeister Piechowski berichtete von einem Gespräch mit jungen Menschen aus der Gemeinde: Fragen, wie eine nachhaltige Wirtschaft entwickelt und nachhaltiger Konsum praktiziert werden kann, beschäftigen zunehmend auch polnische Schüler*innen. Die langjährige Partnerschaft mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und speziell der Stadt Cölbe, wurden als gutes Beispiel für den Erfahrungsaustausch in der Energiewende benannt.

Evaluation und Ausblick

Auf Fragebögen evaluierten die beiden Kommunen sowie einige Amtsträger*innen aus Kościerzyna die Workshoptage. Die Auswertung des Workshops zeigt, dass alle Beteiligten mit dem praktisch-theoretischen Austausch in der Grundschule sowie in der weiterführenden Schule sehr zufrieden waren und als ertragreich ansehen. Der Ansatzpunkt der Klimaschutzbildung ist für beide Kommunen wichtig: es ist sinnvoll, im frühen Alter spielerisch ein Verständnis für Klima und Energieerzeugung zu fördern.

Hinsichtlich des Ausbaus der Erneuerbaren Energien in beiden Regionen wurde festgestellt, dass der hessische Landkreis viele Jahre Vorsprung hat und in Deutschland zudem eine stärkere finanzielle Unterstützung von Erneuerbare-Energien-Projekten ermöglicht wird. Dennoch wurde durch das große Interesse am Projekt vor Ort und das Engagement von Amtsträger*innen aus Kościerzyna deutlich, dass sich die Mentalität der polnischen Bürger*innen hinsichtlich der Energiegewinnung und dem Klimaschutz wandelt. Genau hier muss die Partnerschaft der Kommunen weiter ansetzen, um durch den Erfahrungsaustausch diesen Wandel zu unterstützen und kreative Ideen zu befördern.

Folgende Schwerpunktthemen der zukünftigen Zusammenarbeit wurden identifiziert:

- Klimaschutzbildung: Die besuchten polnischen Schulvertreter*innen waren sehr überzeugt vom Bau der Solarfahrzeuge und wollen diese Projekte weiterführen. Ein Schüler*innenaustausch der beiden Landkreise wäre denkbar. Die technische Ausstattung an der weiterführenden polnischen Schule ist außerdem sehr modern. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf verfügt zurzeit über eine mobile Solaranlage, die für Anschauungszwecke immer zu den jeweiligen Schulen gefahren wird. Stationäre Anlagen sind für die flexiblere Nutzung von Vorteil.
- Wärmewende: Die Abschaffung der Kohleöfen in Kościerzyna wird angestrebt. Dafür müssen die erneuerbaren Energieträger für die Wärmegewinnung weiter diversifiziert werden. Derzeitig wird besonders auf Holzenergie gesetzt. Die Erfahrung Marburg-Biedenkopfs mit Bioenergiedörfern sind dafür hoch relevant. Auch der Ausbau von Wind- und Solarenergie muss in Kościerzyna vorangebracht werden.
- Zusammenarbeit des Landkreises, der Gemeinde und der Stadt: Auf Seiten der deutschen sowie der polnischen Kommune sollen die Synergieeffekte der verschiedenen Verwaltungsebenen besser genutzt werden.